



Jährliche Weihnachtsaktion

Wie jedes Jahr findet am **24.12. im Lichtblick von 10 Uhr bis 16 Uhr** eine Weihnachtsfeier statt. Und selbstverständlich bekommt jeder der Anwesenden auch wieder ein kleines Päckchen geschenkt.



Dafür benötigen wir aber auch die entsprechende Anzahl an Artikeln um diese Pakete zusammenzustellen. Diese Artikel können aus allen Bereichen kommen. Sehr beliebt sind folgenden Artikel: Süßigkeiten, Tabakwaren, Strümpfe, Unterwäsche, Kugelschreiber oder ein schönes Buch. Wer also den Menschen eine kleine Freude machen möchte kann eine Sachspende, während den üblichen Öffnungszeiten, beim Lichtblick abgeben. Diese sollte aber bis spätestens 16. Dezember übergeben werden, da wir noch Zeit zum einpacken und sortieren benötigen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür dass wir nur funktionsfähige, unbeschädigte und bei Hygieneartikeln ungeöffnete Produkte annehmen können. Auch verderbliche Lebensmittel und alkoholhaltige Produkte können wir leider nicht annehmen. Gerne nehmen wir auch bereits fertig verpackte Geschenke an. In diesen Fällen legen Sie bitte einen Zettel dazu für wenn das Paket gedacht ist (Geschlecht, Alter, Kleider-/Schuhgröße). ★

Weitere Themen

Armes reiches Neustadt, dm Aktion „Herz zeigen“, Monika Roether im Interview, u.v.a. ★

Einwurf

Viel Licht wirft auch Schatten

Die Hambacher Demokratiewoche überstrahlte alles, zumindest in Neustadt. Es war eine Wohltat, wie viele junge Leute sich dort versammelten, um der Demokratie einen würdigen Rahmen zu verleihen. Junge Menschen mit Glauben und Hoffnung auf Besserung. Mit Hoffnung, dass dieses braune Gespenst sich endlich verziehen möge. So ähnlich geht es bei den Kirchentagen zu. War es Zufall, dass in dieser Woche auch die Woche der Bürgerbeteiligung gefeiert wurde, im Lichtblick der Tag der offenen Türen, der Drogeriemarkt DM startete ihre Herzensaktion und die private Initiative »Zur Freude Fatimas« eine Veranstaltung zur Freude des Lichtblick. Die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick existiert von überwiegend Spenden, das Dekanat unterstützt durch Hilfen z.B. beim Druck dieser Zeitung und die Stadtverwaltung zahlt den Leiter der Einrichtung.



Protestantisches Dekanat Neustadt, Eingang Marstall

Ab 10 Uhr also der Tag der offenen Türen, gemeint sind wirklich die Türen; zur Begegnungsstätte mit einem reichhaltigen Brunch, zur Kleiderkammer, zum Fahrradladen Zwei-Rad/t, zum Möbellager und zum HausRat-Laden. Ich machte mich schon früh auf den Weg, in der Hoffnung, dem ein oder anderen Menschen der Politikerklasse zu begegnen.

Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich: Patenschaften – Förderbeirat - SoliPunkte sammeln – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**
Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.
Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: www.lichtblick-nw.eu E-Mail: lichtblick_nw@t-online.de
Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 16 Uhr, Freitag: 10 Uhr bis 15 Uhr, Im Winter auch Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr
Spendenkonto: Lichtblick, Sparkasse, Rhein-Haardt, IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57, BIC: MALADE51DKH

Ein bisschen fragen, Meinungen zu hören und vielleicht ein paar Fünkchen Hoffnung zur akuten Wohnungsnot aufzufangen. Ich lernte inzwischen, wie so eine moderne Drehorgel funktioniert, ich erfuhr, wie man auch ohne Lachs ein hochwertiges leckeres Buffet anrichtet, ich lernte so nebenbei Acram Shendi kennen, der mit seine Aktion »Zur Freude Fatimas« nicht nur Menschen im Sudan sondern auch den Mitmenschen in Neustadt mit Spenden unterstützt. So ganz viele Bürger waren es nicht, die den Weg zum Lichtblick fanden; wie gesagt-Hambach überstrahlte alles. Auf die Menschen der Politikerklasse wartete ich vergebens. Immerhin hatte zwei sich entschuldigt, wegen Krankheit und wegen einer Familienfeier. Ein wenig Bitternis glaubte ich auch im Gesicht von Hans Eber-Huber zu erkennen. Seine Loyalität gegenüber der Verwaltung muss ich immer wieder bewundern. Irgendwann nahm mich Sigrid Hackbarth, »Speedy« an die wärmende Hand und zeigte mir den HausRat-Laden. Hier spürte ich, wie viel ehrenamtliches, bürgerliches Engagement in diesem Projekt steckt. Und wie wenig Wertschätzung teilweise seitens der Politik diese Arbeit erfährt. Arme, Arbeitslose, Obdachlose, Menschen am Rande der Gesellschaft; man weiß, es gibt sie, aber man zeigt sie nicht nicht gerne und man zeigt sich auch nicht gerne mit ihnen. Deswegen ist der Lichtblick auch so gut versteckt. Aber ihr Bürger, ihr Politiker, wir werden euch mit viel Licht daran erinnern, das auch diese Menschen Bürger dieser Stadt sind. Bleibt uns wohl gesonnen, Euer Theobald. ★

Armes, reiches Neustadt

Veranstaltungsreihe der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Zum wiederholten Male veranstaltet die Neustadter Tageseinrichtung Lichtblick, eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen, eine Veranstaltungsreihe zum Thema Armut.

3 bekannte Fachleute wurden eingeladen um über das Thema zu informieren. Alle Veranstaltungen finden um 19 Uhr im Casimirianum, Ludwigstraße 1 um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden sind erwünscht.



Die Reihe beginnt am **Mittwoch, 15. November** mit

einem Vortrag von Inge Hannemann:

Inge Hannemann ist eine deutsche Bloggerin, Hartz-IV-Kritikerin und Politikerin. Die Hartz IV – Diktatur - eine Arbeitsvermittlerin klagt an...

Warum werden Hartz-IV-Empfänger in vielen Jobcentern zu Bittstellern degradiert? Warum schickt man hochqualifizierte Fachkräfte in sinnlose Fortbildungen? Und warum zählt nur noch die Statistik und nicht der Mensch?

Die Hartz-IV-Rebellin deckt auf, was in den Jobcentern Deutschlands Tag für Tag geschieht, welche menschlichen Tragödien die Hartz IV-Sanktionen auslösen - und wie teuer das unseren Staat zu stehen kommt.

Frau Hannemann wird in die Thematik einführen und hofft auf eine rege Diskussion im Anschluss ihres Vortrages.

Am **Mittwoch, 21. November** wird Richard Brox seinen Bestseller vorstellen:

Kein Dach über dem Leben - Biographie eines Obdachlosen.

Die Straße ist ein gefährlicher Ort geworden für Berber, aber für Richard Brox war sie drei Jahrzehnte lang auch das Reich der Freiheit, der Selbstbestimmung und der Würde. Seine Website mit Tipps und Bewertungen sozialer Anlaufstellen in vielen Städten der Republik machte ihn zum wohl bekanntesten Obdachlosen Deutschlands. Hier erzählt er seine Geschichte, die erschütternden Erlebnisse eines begabten Jungen, der es schafft, aus den Gewalterfahrungen seiner Kindheit und der Drogenkarriere seiner Jugend auszubrechen und sich freizukämpfen. Ein Lehrstück über die Schattenseiten unserer Gesellschaft und ihre soziale Verwahrlosung.



Richard Brox

"Wieviel Kraft hat dieser Mann aufwenden müssen, wie viele Abgründe erneut durchleben müssen, um diese ergreifende Biografie zustande zu bringen!" Günter Wallraff.

Als besonderer Gast bringt Richard Brox den ehemaligen Profiboxer **Charly Graf** mit.

Charly war Rotlichtgröße, Deutscher Meister und Knast-Kumpan des früheren RAF-Terroristen Peter-Jürgen Boock. Er war ganz unten, hat sich heraus gekämpft, ganz oben hielt es ihn nie lange. Charly Graf galt als hoffnungsvoller Boxer. Dann rutschte er ab, saß wegen Zuhälterei und Körperverletzung im Gefängnis, auch in Stammheim. Heute bewahrt er als Sozialarbeiter Kinder vor den Fehlern, die er selbst begangen hat.

Sein Lebensmotto lautet: „ Es ist nie zu spät, etwas richtig zu machen.“

Am **Mittwoch, 28. November** gibt es noch einen Vortrag von Dr. Wolfgang Hien zum Thema Armut und Gesundheit:

Armut macht krank - Krankheit macht arm.

In diesen Teufelskreis geraten immer mehr Menschen im reichen Deutschland. Der Unterschied zwischen reich und arm wird größer, ebenso der Unterschied im Gesundheitszustand und in der Sterblichkeit. Skandalöse 10 Jahre Unterschied in der Lebenserwartung liegen - in Deutschland - zwischen arm und reich.

Im Vortrag werden einige aktuelle Studien und Überlegungen zum Thema "Armut und Gesundheit" vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Dr. Wolfgang Hien ist Medizinsoziologe, Arbeitswissenschaftler und Lehrbeauftragter für Public Health an der Universität Bremen.

Übrigens: Wolfgang Hien ist im Erstberuf Chemielaborant. Er lernte 1975 bis 1968 in der BASF Ludwigshafen und wohnte in dieser Zeit im CJD Jugenddorf in Neustadt.

Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit dem Neustädter Kulturverein Wespennest statt. ★

dm Aktion „Herz zeigen“

Spende von 600 EURO übergeben

Im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements stimmten rund vier Millionen Kunden in den mehr als 1.950 dm-Märkten über die Unterstützung von jeweils zwei lokalen Organisationen ab, die sich in der Gesellschaft engagieren. Im dm Markt in Neustadt, in der Hauptstraße befand sich im Zeitraum vom 14. bis 22. September ein Aufsteller mit Abstimmungsbehältern. Dort konnten die dm-Kunden ein Herz-Kärtchen für eine der beiden Organisationen, den Lichtblick oder den CVJM einwerfen. Keiner ging dabei aber leer aus.



Für den Spendenpartner mit den meisten Stimmen gab es 600 Euro, für den anderen 400 Euro. In diesem Jahr waren die meisten Herzkärtchen im Lichtblick Abstimmbehälter. Das Geld können die Organisationen und Vereine zur finanziellen Unterstützung ihrer eigenen Projekte nutzen.

Insgesamt spendete dm - drogerie markt - mehr als 1,9 Millionen Euro an die Spendenpartner in ganz Deutschland, darunter beispielsweise Familienzentren,

Tierschutzvereine, Senioreneinrichtungen oder Initiativen zur Förderung von Bildung.

Am 26.10.2018 übergab Herr Heller die Spende an Hans Eber-Huber, den Leiter des Lichtblick. ★

Zur Freude Fatimas

Gutes-einfach-besser-tun im Sudan, Elfenbeinküste und Deutschland

Wer bitte ist Fatima? Vor dieser Frage stand ich erst mal, als ich von dieser Stiftung der Familie Shendi in unserer Stadt hörte. Wie immer steckt dahinter eine Geschichte; eine spannende Geschichte von Liebe, Flucht, Neuanfang und Erfolg.

Da machte sich in den 60er Jahren aus Rostock eine junge Frau auf, um im DDR Berlin an der Charité Medizin zu studieren. Etwa zur gleichen Zeit entschloss sich ein junger Mann aus gutem Hause seine Hauptstadt Khartum im Sudan zu verlassen, um im sozialistischen Bruderstaat DDR Apotheker zu werden; natürlich auch an der Charité, der renommiertesten Uni der DDR, direkt an der Mauer.

Und wie es so kommt, die junge Frau aus Rostock und der junge Mann aus Khartum lernten sich kennen und lieben. Sie beendeten ihr Studium mit Erfolg und beschlossen, in den Sudan nach Khartum zu gehen. Dort bestand Mangel an Ärzten und Apothekern.

Nach ein paar Jahren, zwei Kinder - Alexander und Acram - gehörten zur Familie, klappte es nicht mehr so mit der Ehe. Die junge Ärztin beschloss, in die Bundesrepublik zu fliehen; vom real existierenden Sozialismus war sie enttäuscht

Mit 2 kleinen Kindern in einen Flieger nach Köln. Dort musste sie Asyl beantragen, der auch relativ schnell bewilligt wurde. Der Rest ist schnell erzählt; die Kinder machten ihr Abitur, studierten und Acram Shendi ist heute erfolgreicher Unternehmensberater.



Acram Shendi

2012 reiste er in den Sudan um Abschied von seinem toten Vater zu nehmen. Dabei besuchte er auch das UNHCR, das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen.

»Die haben mich durch das Land gefahren und mir auch verschiedene Projekte gezeigt,« erzählt Acram Shendi.

»Eines dieser Projekte war eine Mädchenschule, die eigentlich gar keine Schule war. Im Grunde haben dort Nachbarinnen aus Büchern vorgelesen und die Schülerinnen kamen oder kamen nicht. Es war eine Steppe mit einem Zelt drauf. Ein trauriger Anblick, wenn man Schulen in Europa gewohnt ist. Das UNHCR hat uns dann diesen Platz vermittelt, um dort eine Schule zu bauen. Wir fanden Partner im Sudan und fanden Studenten in Karlsruhe. Wir haben uns von ihnen Baupläne machen lassen. Die Baupläne waren so gestaltet, dass sie auch von Leuten wie mir benutzt werden konnten, die noch nie eine Mauer hochgezogen haben.

Das hat ganz gut funktioniert. Nach zwei Jahren Bauzeit war die Schule fertig. Ein weiteres Jahr brauchten wir, um die Nachbarinnen in Khartoum ausbilden zu lassen und am 23. Dezember 2015 konnte die Schule eröffnet werden. Seitdem beschäftigen wir dort 8 Lehrerinnen, in 8 Klassenzimmern mit 367 jungen Mädchen und jungen Frauen. Die Zahlen sind auf der einen Seite sehr traurig, auf der anderen Seite aber geben sie Hoffnung. Vor Eröffnung der Schule sind 75% der Schülerinnen irgendwann nicht mehr in die Schule gekommen. Das lag auch daran, dass die Mädchen arbeiten mussten für die Familie. Seit 2015 sind die Abbrecher Quoten genau umgekehrt, es brechen nur noch 25% ab. Das liegt auch sicher daran, dass wir den Eltern Hilfen zur Verfügung stellen. Sie können sich täglich EURO bei uns abholen, um damit ihren Lebensunterhalt zu verbessern und zu finanzieren.«

Die Schule wird von einer Organisation PARENT TEACHER ASSOCIATION (PTA), als Eltern und Lehrer Vereinigung, die dort von Acram Shindo gegründet wurde. Sie führen auch alle notwendigen Maßnahmen, wie Reparaturen selbstständig durch und hat das Ziel, dass die Schule irgendwann von PTA alleine betreut wird.



»Dazu haben wir einen 10 Jahresplan; das bedeutet, in 7 Jahren wird die Schule an die Nachbarschaft übergeben und soll dann dort alleine betrieben werden. Das Ganze hat auch einen Modell Charakter im Sudan. Es soll nicht so sein, dass das eine aus Deutschland betriebene Schule ist sondern dass die Schule in der Nachbarschaft verankert ist.«

Soweit das Projekt im Sudan. Ein weiteres Schulprojekt wurde an der Elfenbeinküste angeschoben.

»2018 haben wir dann auch in Deutschland eine gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts mit Hilfe einer sehr engagierten Anwältin gegründet. Wir möchten nun auch in Deutschland Hilfsprojekte fördern. Begonnen haben wir in diesem Jahr mit dem Lichtblick.«

Woher kommt nun die Idee, auch in Deutschland so eine Stiftung zu gründen und mit welchen Zielen?

»Die Stiftung Zur Freude Fatimas wurde gegründet von meinem Bruder Alexander Shendi, meiner Mutter Dr. Marie Luise Faber und mir. Mein Bruder und ich haben hier in Deutschland die Schulen besucht, das Abitur und unsere Studiengänge abgeschlossen und arbeiten seit längerer Zeit in Deutschland. Und obwohl Deutschland eines der reichsten Länder der Welt ist, gibt es hier Menschen die Hilfe bedürftig sind. Aus dem Grund möchten wir etwas zurück geben, obwohl wir nicht glauben, dass wir Deutschland etwas schulden würden. Dennoch ist es so, dass wir eine der weltbesten Bildungen hier genießen durften. Wir beide fühlen uns als Europäer. obwohl ich im Sudan geboren wurde. Deswegen wollen wir zunächst den Lichtblick fördern und haben als weiteres Projekt ein Bewerbertraining. Ich selbst bin Unternehmensberater und bin daran gewöhnt, aus kleinen Ideen größere zu machen. Mit diesem neuen Angebot wollen wir in Neustadt starten und individuelle Bewerber Coachings anbieten. Sie sollen es dem Bewerber ermöglichen, eine Ausbildungsstelle oder einen Arbeitsplatz zu gewinnen. Wir sehen das als Ergänzung zur Volkshochschulen wo man lernt Bewerbungen zu schreiben. Wir machen Einzel Coachings, wo wir die Stärken und des Bewerbers herausarbeiten; ist er handwerklich begabt oder möchte er mit Kindern arbeiten. All diese Dinge, die in der Volkshochschule aus Zeitgründen nicht behandelt werden können. Wir bedienen dabei den Mittelstand hier und in der Südpfalz. Diesen Unternehmen genügt es nicht, nur die Zeugnissen zu lesen sondern wissen warum gerade dieser Bewerber für diese Stelle der Richtige ist. Die möchten auch glauben, dass dieser Bewerber nicht nur 3 Tage kommt, sondern über die gesamte Ausbildungszeit.«



Satee Koma

Finanziert wird das Ganze durch Acram Shendi und dem Förderverein Zur Freude Fatimas ohne staatliche Fördermittel. Für die Bewerber ist alles kostenfrei. Und Interessierte können sich direkt an die Stiftung wenden. Bei der Benefizveranstaltung Stiftungsrock 2018 präsentierte die Stiftung am 15.09.2018 ab 18.00 Uhr im Metallwerk Mußbach die 3 Bands:

Satee Koma „afrikanische Musik mit vielen Trommeln“
DOPEY „Alternative Rock“
KIST „Alternative Rock“

Für das leibliche Wohl aller sorgten **Pamina on Tour** mit Getränken aller Art und **Tante Rosa's** pfälzischer Foodtruck aus Pirmasens unter anderem mit einem Gulasch Eintopf. Der Spendenerlös aus dieser Veranstaltung konnte dem Lichtblick übergeben werden.



Zum Schluss unseres Gesprächs wollte ich natürlich gerne wissen, was es mit dem Namen Zur Freude Fatimas auf sich hat.

»Fatima ist allen voran unsere Oma, Fatima Mohamed Ahmed Alhadari. Sie hatte 8 Kinder, deren Kinder wiederum die Freude Fatimas ins Leben gerufen haben. Unsere Oma war als streitbar bekannt, aber auch dafür, dass sie ein reines Herz hatte. Ihr wollen wir, neben vielen anderen Menschen, Freude bereiten. Wir suchten einen Namen, der frei von politischen Konnotationen, international funktioniert. Darum eben zur Freude Fatimas!«

Im nächsten Jahr sind in Rheinland Pfalz Kommunalwahlen. Gibt es Wünsche, die sie an die Politik haben?

»Sehr viele. Ich finde die momentan geführten Gespräche manchmal kleingeistig. Es geht um Europa und nicht um Kleinstaaterei. Aus der Zeit sind die Menschen in Europa herausgewachsen. Es ist utopisch zu denken, Gemeinden, Länder oder auch Deutschland könnten allein einen Lösungsweg für Europa finden. Es muss eine europäische Lösung für die aktuellen Probleme aber auch für die Zukunft angestrebt werden. Deutschland und Europa sind in vielen Dingen führend. Das heißt aber nicht, dass wir immer in diesen Technologien führend sein müssten. Es ist in der Vergangenheit aufgrund aktueller Themen einiges liegen geblieben. Der Wunsch an die Politik wäre nach vorne zu schauen, die Zukunft zu gestalten anstatt die

Vergangenheit zu bewältigen. Das schließt nicht die Vergangenheit um 1945 ein sondern das, was danach an Problemen und Diskussionen um Europa aufgetreten sind. Das sollte jetzt angepackt und gelöst werden!«
Vielen Dank für das Gespräch und die Unterstützung des Lichtblick durch ihre Stiftung.

Kontaktadresse:

zur Freude Fatimas - Stiftung Familie Shendi
Hohenzollernstraße 18a
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon: +49 (0) 6321 954 82 90
E-Mail: kontakt@shendi.de★

Gut zu wissen

Aus der Rubrik: ALG2, SGB II & Co.

Hartz IV steht für:

- die vierte Stufe des im Jahre 2002 von der Hartz-Kommission entworfenem Hartz-Konzeptes.
- das Arbeitslosengeld II, verkürzt Hartz IV (oder lediglich Hartz) genannt.
- die sogenannte Grundsicherung für Arbeitsuchende, siehe Zweites Buch Sozialgesetzbuch.

Das SGB 2 beinhaltet die Gesetzesgrundlage für die Grundsicherung erwerbsloser Menschen, darüber hinaus gibt es mittlerweile sehr viele Ausführungen und Urteile, geurteilt durch verschiedene Gerichte bis hin zum Bundessozialgericht (BSG).



In unserer Zeitung wollen wir ab jetzt regelmäßig über Tipps und interessante Urteile berichten.

•Kosten für Reparatur einer Brille können geltend gemacht werden (Reparaturbedarf §24, da es ein therapeutisches Gerät ist).

•Ein interessantes BSG-Urteil:

BSG B14AS58/15R Kosten für Telefon- und Internetanschluss (Anschlussgebühr) sowie Nachsendeantrag sind Umzugskosten und müssen übernommen werden.

•Kosten für Zeitungsinserat sowie Fahrtkosten (auch Maklerkosten) zu Besichtigungen sind als Wohnungsbeschaffungskosten zu übernehmen (genehmigter oder veranlasster Umzug).

•Probleme gibt es immer wieder, wenn jemand in einer nicht angemessenen Wohnung wohnt.

In Neustadt gelten zur Zeit folgende Miethöchstgrenzen:

►1 Person bis zu 50m² Wohnfläche; Nettokaltmiete: 295,00€ insgesamt: 360,00€ inkl. Betriebsnebenkosten.

► 2 Personen bis zu 60m² Wohnfläche; Nettokaltmiete: 354,00€ insgesamt: 429,00€ inkl. Betriebsnebenkosten.

► 3 Personen bis zu 80 m² Wohnfläche; Nettokaltmiete: 446,40€ insgesamt: 541,60€ inkl. Betriebsnebenkosten.

Obacht: Im Umland gelten andere Miethöchstgrenzen, z.B. in Lambrecht zahlt das Jobcenter für Singlewohnungen bis zu 272,16€. Insgesamt 335,88€ inkl. Betriebsnebenkosten.

Falls der Vermieter die Miete erhöht und die Angemessenheit nicht mehr besteht, übernimmt das Jobcenter die tatsächliche Miete bis zu 6 Monaten weiter, danach nur noch die angemessene Miete. D.h., der ALG 2 Bezieher muss den Rest aus seinem Regelsatz zahlen. Das Gleiche gilt z.B. auch, wenn eine Person auszieht oder ein Sterbefall vorliegt.

Die Aussage, dass nach Ablauf der 6-Monats-Frist keine Einzelfallprüfung mehr stattfinden würde und die Miete zwingend auf das „angemessene“ Maß gesenkt wird, ist falsch. Es ist immer eine Einzelfallprüfung. Hier bietet sich ein Antrag auf einstweilige Anordnung an, wenn man nachweisen kann, dass keine „angemessene“ Wohnung gefunden wurde. Hierfür können auch wir Bescheinigungen ausstellen.

Also ganz wichtig: Nachweise sammeln, dass man sich intensiv um eine günstigere Wohnung kümmert, und sich beraten lassen bei der Diakonie oder Caritas (Adressen auf der 8. Seite)

Wer aktuell auf dem Laufenden bleiben möchte, empfehlen wir folgende Internetseite:

www.tacheles-sozialhilfe.de ★

Lebenslang lernen, auch im Ehrenamt - Monika Roether

Wenn jemand im „Lichtblick“ eine soziale Organisation sucht, die noch relativ unbekannt ist, oder wenn es um Neuigkeiten aus diesem Bereich geht: Monika Roether fragen. Sie bringt aus Seminaren, Workshops oder Kongressen immer etwas Neues mit. Davon profitieren nicht nur die Besucher, sondern auch die Ehrenamtlichen im „Lichtblick“. Sie ist immer interessiert gewesen für Neues und findet es wichtig, immer noch etwas zu lernen.



Monika Roether

Monika Roether arbeitet ehrenamtlich seit 5 Jahren im „Lichtblick“. Sie kommt aus dem Bereich Pflegedienst beim Roten Kreuz, kann schwere Arbeiten nicht mehr ausüben und ist Rentnerin.

»Ich finde den Bereich gerade für sozial Benachteiligte, Wohnungslosigkeit, Leute mit geringem Einkommen und auch verstärkt die Arbeit mit Geflüchteten in diesem Rahmen wichtig! Ich selbst bringe mich hier ein, indem ich morgens abwechselnd mit einem andern Kollegen die Frühschicht übernehme. Ich fange dann um 6 Uhr morgens an und richte dann bis acht Uhr das Frühstück. Dazu gehört auch Kaffee und Tee kochen, Kuchen und Wurststeller richten. Dann kommen nach und nach die Kollegen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und kameradschaftlich!«

Monika Roether arbeitet auch in verschiedenen anderen sozialen Projekten mit. Das ist einmal die „Tafel Neustadt“, also auch ein Bereich Armut in Deutschland. Im Kinderschutzbund als Lernpatin in Grundschulen was auch z.B. die Sprachförderung beinhaltet. Außerdem arbeitet sie in der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Neustadt mit.



»Für die soziale Arbeit ist es mindestens genauso wichtig, sich politisch einzubringen und Stellung zu beziehen. Mir geht es darum, politisch konkrete Forderungen zu stellen. Dazu gehört beispielsweise das ALG II System, Hartz IV genannt, in dem auch - und gerade bei jungen Leuten - durch Sanktionen, Wohnungslosigkeit verursacht wird. Oder es werden Menschen in Maßnahmen gebracht, die absolut nicht passend sind, und erst recht nicht förderlich für den beruflichen Werdegang. Auch wird immer wieder auf Kongressen betont, was getan werden muss, um Arbeitslose in der Gesundheit zu fördern. Vorbeugend ist es für mich sehr wichtig, dass die Lebenssituation von Arbeitslosen verbessert wird!«

Monika Roether besucht sehr viele Kongresse und Workshops.

»Ich war 2 mal beim Armutskongress des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Berlin. Da ging es auch um Jugendliche auf der Straße. Es hat auch das Fachgebiet Jugendamt betroffen, inwieweit hier gefördert werden kann, ohne dass die Betroffenen wieder zurück in schwierige Verhältnisse geschickt werden. Wobei das nicht nur Arbeitslosigkeit betreffen muss sondern auch Gewalt in Familien!«

Im nächsten Jahr ist Kommunalwahl. Da wird auch in Neustadt ein neuer Stadtrat gewählt. Was wünscht sich Monika Roether in Zukunft von der Politik, vor allem im Hinblick auf sozial Benachteiligte?

»Was ich besonders wichtig finde, ist der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs ÖPNV. Gerade für Menschen, die sich in der Kernstadt die Mieten nicht mehr leisten können und in die Weindörfer oder Vorstädte ziehen müssen, ist das eine sehr wichtige Sache.

Einmal müssten die Busse öfters fahren und auch für Menschen mit geringem Einkommen erschwinglich sein, damit sie nicht vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden.

Ein Hartz4 Empfänger z.B. aus dem Elmsteiner Tal, hat keine Chance, Lebensmittel bei der Neustadter Tafel zu erhalten. Das kostet die Fahrkarte mehr, als der Wert der Lebensmittel.

Ich hatte diese Thema auch schon bei der Podiumsdiskussion zur OB Wahl angesprochen. In Heidelberg gibt es ein Sozialticket für 25 EURO für Menschen mit geringem Einkommen. Auch die Karte ab 60 sollte preiswerter sein und für den gesamten VRN Bereich gelten. In Rheinland Pfalz gibt es ein Bündnis für Mobilität in Mainz. Ziel der Initiative ist ein landesweites Sozialticket, das nicht mehr kostet als der Hartz-IV-Satz für den ÖPNV. Und das Sozialticket muss bundesweit sein, um auch Menschen einen Arztbesuch über die Landesgrenzen ermöglichen. Dazu gehören auch behindertengerechte Zugänge und Haltestellen!«

Ein Dauerbrenner ist die akute Wohnungsnot, nicht nur in den Großstädten sondern auch in Mittelzentren wie Neustadt an der Weinstraße.

»In Neustadt ist für Leute mit geringem Einkommen einfach keine Wohnung zu finden. Der Punkt ist: Es fällt in Neustadt vielleicht nicht so auf wie in Hamburg, Frankfurt oder Berlin, wo die Leute in der Ecke, unter Brücken oder auf der Straße liegen. Wobei diese Menschen auch aus den Einkaufsstraßen verdrängt werden, weil man ja eine »saubere« Stadt haben möchte!«

Anmerkung der Redaktion: Die Verwaltung in Neustadt ist heilfroh, dass es den „Lichtblick“ gibt. Hier werden Menschen nach dem Motto »versteckt«. Wir haben zwar auch Arme, aber wir zeigen sie Euch nicht! Zynisch aber es trifft wohl den Punkt.

»Es ist Aufgabe der Kommunalverwaltung zu untersuchen, wie dieser Mangel an Wohnungen im unteren Segment behoben werden kann. Da unterstütze ich auch den Leiter des „Lichtblick“, Hans Eber-Huber, der ein begleitetes Wohnkonzept entwickelt hat, damit Menschen nicht auf der Straße leben müssen sondern dass die Stadt Wohnraum anmietet und im begleiten Umgang anbietet. Also eine Begleitung für die Menschen, die diese Wohnung anmieten, um so einen positiven Kontakt zu der Nachbarschaft fördern. Bei der Flüchtlingsbetreuung wird das schon praktiziert. Ich denke, das ist ein wichtiger Faktor. Neustadt stellt sich als Tourismusstadt dar, das ist auch gut so. Aber man sollte dabei die Bewohner von Neustadt nicht vergessen! Im Stadtrat wurde das Konzept im Februar vorgestellt, nur wieder auf unbestimmte Zeit vertagt; und das ist frustrierend!«

Zum Abschluss noch ein besonderer Herzenswunsch von Monika Roether:

»Für mich ist besonders wichtig, dass ALG II Empfänger, Sozialhilfeempfänger, Erntehelfer und Asylbewerber nicht gegeneinander ausgespielt werden. Weil nicht die andere Gruppe Schuld daran ist, wenn irgendwelchen Sozialleistungen gekürzt werden oder es nicht ausreichend Wohnraum gibt. Im Grunde können wir den Geflüchteten dankbar sein, dass sie gekommen sind. Auf

einmal war nämlich das Thema Wohnungsnot ganz oben auf der Agenda!«

Danke Monika für Deinen Einsatz und kämpfe weiter so, für eine gerechte Gesellschaft, wo arm und reich friedlich mit einander leben können. ★

Geflüchtete der Gesellschaft

Unterkünfte für Wohnungslose?

»Die Stadt Landau plant, zwei Flüchtlingsunterkünfte auch für Wohnungslose zu nutzen und diese intensiver als bisher zu betreuen. Die Unterkunft in der Nähe des Hauptbahnhofs könne aktuell nicht mehr voll mit Geflüchteten belegt werden. Ein neuer Streetworker soll sich vor allem um die Bewohner in diesen beiden städtischen Obdachlosen-Unterkünften kümmern.«

Dieser kurze Bericht bei SWR aktuell vom 14.8.2018 spiegelt die Situation der Wohnungslosen, vor allem in der kalten Jahreszeit wieder. Und zeigt auch, wie Kommunen wie Landau schnell reagieren.

Und wie stehen der Stadtrat und Verwaltung in Neustadt dazu? Wie stehen sie zu der Situation in unserer Stadt?

Bitte an die Verwaltung in Neustadt:

Stellt fest, wie viele leere Unterkünfte, von Geflüchteten verlassen, es in Neustadt gibt und dann handelt sofort. Muss erst wieder jemand erfrieren? Dann herrscht in allen Parteien »Große Betroffenheit« ziemlich scheinheilig, so was. Und noch etwas; Viele Wohnungslos sind auch Geflüchtete. Geflüchtet aus der Familie, geflüchtet vom Arbeitsplatz, weil sie Druck und Mobbing nicht mehr ertragen haben. Geflüchtet vor dem seelischen Hammer der Depression oder physischen Krankheit. Wenn jeder im Stadtrat einmal im Jahr den Lichtblick besucht, würde ihm oder ihr klar, wer die Menschen sind. Warmherzig, verbittert, teilweise ohne Hoffnung. Gebt ihnen Hoffnung, und sei es dadurch, dass sie nicht im Kalten übernachten müssen. **Gibt ihnen ein Dach über dem Kopf. Das müsste doch, zum Donnerwetter, möglich sein.** ★

Impressum

Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Amalienstraße 3

67434 Neustadt/Weinstraße

Telefon: (06321) 355340

Internet: www.lichtblick-nw.de

FB: www.facebook.com/lichtblick.nw

Träger: Protestantisches Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

Redaktion: Thomas Lückert, Hans Eber-Huber, Harald Beeck, Werner Harke, Walter Nargang

Druck: Evangelisches Verwaltungsamt

Auflage: 1200 Stück

● WIR TUN WAS ●

HILFE

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes:

Landschreibereistraße 8 (neben Sparkasse)

Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

Hartz 4 Frühstück:

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)

Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr

Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten.

Caritas-Zentrum:

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0

Offene Sprechstunde:

Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

Seniorenberatung:

Schlachthofstraße 22a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151

Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

LEBENSMITTEL

Neustadter Tafel:

Gartenstraße 19 Tel: 0172 -7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mittwoch von 13 Uhr bis 15 Uhr

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Mittwoch von 10 Uhr bis 12 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0176-21754869

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (1,50€) 12.00 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie

Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

KLEIDER

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr

Rotes Kreuz:

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus)

Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15:30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

MÖBEL

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

Sozialamt Neustadt:

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstausstattung.

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Zwei-Rad/t

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen

gebrauchte Fahrräder zum kleinen Preis. Auch

Reparaturen möglich.

HausRat

Talstraße 5 Tel: 06321-355340 (Lichtblick)

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

Friseur Schneider

Schwesternstraße 2 Tel: 06321-80042

Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr

Samstag von 8 Uhr bis 13 Uhr

1€ pro Haarschnitt. Bitte Termin vereinbaren.

Für Bedürftige und Geringverdiener.

Patenschaft

Name der Organisation/Gruppe/Firma:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [] Einmalig [] Jährlich [] Vierteljährlich [] Monatlich Betrag: _____ €

Spendenkonto: Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

Bitte zurück an: Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße